

## *Inhalt*

Saghi, schenk ein den Wein . . . . .	9
Zwei kluge Freunde . . . . .	10
Ich sag' es offen . . . . .	11
Mein waches Glück trat in der Frühe . . . . .	13
Dem Geliebten bin ich entgegengegangen . . . . .	15
Ich lasse nicht ab . . . . .	17
Deinen trunkenen Augen . . . . .	18
Engel sah ich gestern nacht im Traum . . . . .	20
Ich sah die grüne Saat des Himmels . . . . .	21
Lange Jahre sucht' mein Herz . . . . .	22
Wann erreicht mich die Nachricht . . . . .	24
Die Pfaffen, die vor Kanzel und Altar . . . . .	25
O wilde Gazelle . . . . .	26
Wie vereinbart sich . . . . .	28
In der Morgenfrühe sprach die Nachtigall . . . . .	30
Im Uranfang sprach deiner Schönheit Strahl . . . . .	31
Meines Körpers Staub verhüllt als Schleier . . . . .	32
Komm, denn das Wunschgebäude ist zerbrechlich . . . . .	33
Wenn du das Wort vernimmst . . . . .	35
Schlaftrunken ging ich gestern nacht . . . . .	37
Die Ernte in der Werkstatt des Daseins . . . . .	39
Ja, wir sind von Kummer frei und trunken . . . . .	41
Ich sehe Gottes Licht . . . . .	42
Der verschollene Joseph . . . . .	44
Du bist wie der Morgen . . . . .	46
Uns genügt das Blumenantlitz . . . . .	47
Trunkenheit und verborgene Lust . . . . .	49

Eine Nachtigall gewann . . . . .	51
Frohe Nachricht . . . . .	52
Erbüht ist die Rose . . . . .	54
Ich bin bekannt in der ganzen Stadt . . . . .	56
Ich bange, daß die Tränen . . . . .	58
Was ist's, das Fülle spendet? . . . . .	60
In der Absicht, zu bereuen . . . . .	61
Wenn aus dem Becher des Ostens . . . . .	63
Die Liebe zu den Schwarzäugigen . . . . .	65
Was könnt' uns mehr erfreuen . . . . .	66
Wer wäre ich . . . . .	68
Immerfort bin ich trunken vom Hauch . . . . .	70
Gestern nacht kamst du . . . . .	71
Es ist Morgen und Tau fällt . . . . .	73
Mit gelöstem Haar . . . . .	74
Ich sagte: ratlos bin ich deinethalben . . . . .	75
 Nachwort . . . . .	 77
Anmerkungen . . . . .	82